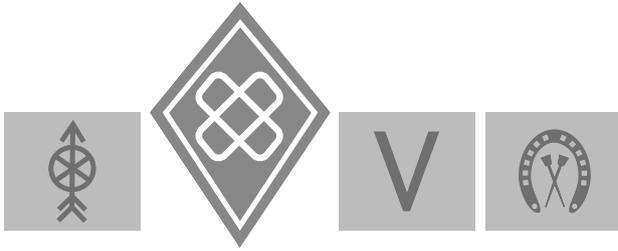


wir vom train

ceux du train noi del treno



Informationsschrift für die Train- und Veterinärtruppen
Feuille d'information pour les troupes du train et vétérinaires
Organo d'informazione per le truppe del treno e veterinarie



Ein aufmerksames Team !
Un duo attentif !

Patrouillenreiter im Einsatz am Tag der Angehörigen
Patrouilleur à cheval lors de la journée des parents

Kleintierpraxis Dr. Witschi



Dr. Fredi Witschi

C Vet D Ter Reg 3
Präsident SVOG

Meisenweg 1
3053 Münchenbuchsee
Switzerland
Tel. +41 31 868 10 10
info@drwitschi.ch

Notfälle 24h



Die STG dankt allen Inserenten herzlich für ihre Unterstützung und wünscht für die nahenden Festtage schon jetzt viele schöne und besinnliche Momente.



SCHWEIZERISCHE TRAIINGESELLSCHAFT
SOCIETE SUISSE DU TRAIN
SOCIETÀ SVIZZERA DEL TRENO
SOCIETAD SVIZRA DAL TRAIN



Seit Mitte August 2017 dürfte jeder lesefähige Schweizer Bürger wissen, dass es den Train noch gibt. Die Evakuierung von 93 Pferden aus einem desolaten Stall im Kanton Thurgau hat einmal mehr gezeigt: Es braucht die Armee, weil nur sie in der Lage ist, schnell, unkompliziert und effektiv zu helfen. Es braucht die Armeeteereinheiten, weil nur sie in der Lage sind, auf tierspezifische Probleme Antworten zu geben. Es braucht den Train, weil die Kompetenz Pferd bei ihm liegt und es in der Schweiz mittlerweile 110'000 Pferde hat. Klar ist der Tierschutz nicht in unserem Auftragsportfolio, aber wer sonst hätte in diesem Tierschutzfall einspringen können?

Lehre daraus ist: die Tiere sind unser Hauptmittel. An der erfolgreichen Arbeit mit ihnen oder für sie werden wir gemessen. Diese Kompetenz müssen wir unbedingt erhalten und unsere ganze Aufmerksamkeit darauf verwenden. Konsequenterweise heisst das auch ausserhalb des FDT mit den Tieren zu arbeiten, sich in ausserdienstlichen Vereinen wie den Trainingsgesellschaften, dem Schweizerischen Militärhundeführerverein oder der REDOG zu engagieren. Nur so können wir unserem edlen Auftrag gerecht werden und ihn im Ernstfall erfüllen.

Mit freundlichen Grüssen

*Oberst Jürg Liechti
Kdt Komp Zen Vet D u A Tiere*



Besuchen Sie die Internetseite der Schweizerischen Trainingsgesellschaft: www.train.ch

Impressum

Herausgeber: Schweizerische Trainingsgesellschaft (STG)
www.train.ch

Beiträge, Veranstaltungskalender: Marc-André Burkhalter
Mattenweg 8a, 2557 Studen
Natel 079 359 15 40, marcandre.burkhalter@gmail.com

Adressänderung und Abonnemente: Mirjam Wernli Zemp
Ballenbach 1, 6182 Escholzmatt / LU
Natel 079 478 34 62, wvt@gmx.ch

Layout: André Spicher
Bodenmattstrasse 36, 3185 Schmitten
Natel 076 539 94 27, andr.spicher@bluewin.ch

Druck: SENSIA AG, Bonnstrasse 22, 3186 Düringen

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich, Abonnementspreis Fr. 15.–
Nächste Ausgabe: Februar 2018

Redaktionsschluss: 07. Januar 2018

Inhalt / Sommaire / Sommario

Editorial	3
Besuchstag / Journée des parents	4,5
Patrouillenritt BTG / Die BTG am Luegschiessen	6,7
Tir de l'ART et balade en calèche	9
L'ART à Chaindon	10,11
Internat. Turnier und Schweiz. Meisterschaft Moderner Fünfkampf	12
U19 Europameisterschaft in Portugal	13
Säumerfest Stansstad	14
Wanderwoche mit dem historischen Saumzug	15,16
Mit den Säumern auf dem Stockalperweg	17
Die OS für Veterinärarzt Offiziere	18
Ecole d'officiers pour médecins vétérinaires	19
Lange ist's her... / Weisch no...?	20,21
Bettagsritt der TGNÖZ	22
Maultiere in allen Formen und Farben	23
Offiziersreitgesellschaften	24



Besuchstag vom 9. September 2017



Nur der Wettergott war dem Tag der Angehörigen der RS 57-2/17 nicht besonders wohlgesinnt. Es war bedeckt und zwischen- durch auch regnerisch. Dies vermochte aber die Motivationen der Zuschauer und der Rekruten nicht zu stoppen.

Die Präsentation des ganzen Kompetenzzentrums unter dem Kommando von Oberst Jürg Liechti war wie immer sehr beeindruckend.

Nach einer Kaffeepause ging es weiter mit der Demonstration des Trainzuges. Der Zugführer hatte sich dabei etwas Spezielles ausgedacht, - er wurde von einem Pony als Maskottchen begleitet. Die Darbietung war imposant und lief wie geschmiert.

Auch der Hundeführerzug präsentierte sich bestens. Meine Kinder beispielsweise waren sehr beeindruckt, wie Hunde Hindernisse springen können.

Unsere Freunde des Veterinär-Zuges sowie die Hufschmiede zeigten uns im Verlaufe des Vormittags, was sie zur Gesunderhaltung und zum Wohle der Tiere alles beitragen.

Auf den ersten Blick mochte die Präsentation auf dem Sandviereck ende Vormittag etwas seltsam erscheinen, war jedoch äusserst spannend und deren Bedeutung nicht zu unterschätzen. Ein Panzer griff ein Objekt an, nachdem er Soldaten mit Maultieren beobachtet hatte, die Hindernisse ziehen und damit Barrikaden bauen. Das zeigte uns auf, wie hilfreich und nützlich Tiere für Menschen sein können.

Für den krönenden Abschluss während des Mittagessens sorgten wie üblich die Treichler des Trainzuges. Eine imposante Show und sicher einmalig innerhalb aller Besuchstage der Schweiz. Das zeigt die Verbundenheit des Train mit den Traditionen unseres Landes, der Schweiz. Ich hoffe, dass es auch in Zukunft so bleibt.

Bilder sagen mehr als Worte.

Burkhalter Marc-André



Journée des parents du 9 septembre 2017

Pour la dernière journée des parents du colonel Liechti, il a fallu compter avec des nuages et une légère pluie. Cela n'a pas arrêté les parents et amis qui avaient fait la route de Schönbühl, ni entamé l'enthousiasme de nos recrues et cadres du centre de compétence. Comme toujours, la présentation de la compagnie avec ses différentes sections fait belle impression. Ensuite on a le temps de prendre un café, pour tout de suite s'en aller voir la démonstration de la section train. Pour la première fois, le chef de section arrive avec un poney comme mascotte. Cela fait vraiment bizarre! La démonstration du Train se déroule comme du papier millimétré.

La démonstration des conducteurs de chiens se déroule tout aussi bien. Il y a toujours une petite différence avec les présentations des années précédentes. Les gens, tout comme mes enfants, sont chaque fois impressionnés de voir comme les chiens peuvent passer les obstacles.

Il ne faut pas oublier nos amis les vétérinaires ainsi que les maréchaux-ferrants. Là, il n'y a pas de démonstration proprement dite. Durant toute la matinée, nous assistons aux soins qu'ils prodiguent aux animaux. Durant ce temps, nous pouvons admirer l'art des maréchaux-ferrants.

La présentation sur le carré de sable est le point final de la matinée, avant le repas qui ne doit pas être sous-estimé. De voir un char d'assaut à pneus sur le carré de sable, après avoir observé des mulets tirer des obstacles, cela peut paraître étrange. On remarque ainsi que nos animaux peuvent être très utiles pour beaucoup de personnes.

Durant le repas de midi, on a comme toujours la démonstration des sonneurs de cloches. Pour moi c'est un moment très important. Je pense que c'est la seule journée des parents de Suisse avec ce spectacle. Cela montre que le train est lié à la terre avec ses traditions. J'espère que cela va encore durer longtemps.

Les images en disent plus que les mots.

Burkhalter Marc-André



Patrouillenritt der BTG 2017



Apéro bei Familie Schafroth in Gals



Und weiter geht's...



Kurze nachhaltige Rast



Kurz vor dem Ziel

Für nicht wenige der Aktiven der BTG ist der Patrouillenritt Höhepunkt des Reitjahres. Drei Tage unterwegs zu Pferd in grosser Formation und vor allem in einer Patrouille zu zweit in einer Region, die grossartige Reitwege bereithält, ist ein Erlebnis, das Reiterherzen höherschlagen lässt.

Der Patrouillenritt ist so angelegt, dass das Zusammenwirken von Reiter und Pferd und militärisches Wissen und Können gleichermaßen zum Zuge kommen. Auch für die Pferde ist es eine Herausforderung. Für gut sechzehn Stunden unter dem Sattel in teilweise anspruchsvollem Gelände waren sie unsere Eidgenossen, die ihre Leistungsbereitschaft für einmal so richtig ausleben konnten.

Der Patrouillenritt 2017 vom 4.-6. August führte ins Berner Seeland. Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich die Teilnehmenden beim Bahnhof Gampelen. Als Organisator und Gastgeber begrüßte Res Luder die Teilnehmer und Teilnehmerinnen und gab Anweisungen für den Abritt. In wohlgeordneter Formation ging es Gemüsefeldern entlang immer vorbei an Bewässerungsanlagen, mit denen nicht wenige Pferde ihre liebe Mühe hatten. Der Ritt führte nach Gals, wo wir bei der Familie Schafroth fürstliches Gastrecht genossen. Weiter ging es über den Jolimont bis nach Müntschemier. Bei Marcel Herren fanden wir eine bestens vorbereitete Stallung und Unterkunft vor.

Spätestens jetzt waren alle so richtig im Patrouillenritt 2017 angekommen, was hiess: Pferde versorgen, Kartenarbeit, Schiessen, Nachtessen, gemütliches Zusammensein, Nachtruhe.

Zweiter Tag, Patrouillenritt: „Ihr überquert eine zweite Bahnlinie, wie heisst diese? Wie viele Findlinge hat es auf der Teufelsburdi? Dieses Objekt befindet sich zwischen Po 29 und 30, bei welchen Koordinaten?“ Das sind nur drei von 11 Posten, die auf einem zehnstündigen Ritt gefunden und beantwortet werden mussten. Das heisst gefunden werden mussten. Unserer Patrouille wurden die undurchschaubaren Wege im Schaltenrain zum Labyrinth, da half nur die Befragung von Passanten weiter. Dennoch, alle fanden irgendwie das Ziel, wo ein Springparcours als weiterer Höhepunkt wartete.

Tränken, Füttern, Schwimmen im Zihlkanal, einmal mehr ein grossartiges Nachtessen unserer Küchencrew und dann Übungsbesprechung mit Rangverkündigung. Diese wurde kurzgehalten, als Sieger fühlten sich irgendwie alle. Und wenn es Medaillen zu verteilen gab, dann an die Organisatoren Daniel Widmer, Chef Reiten und Res Luder, der eine vielfältige und anspruchsvolle Übungsanlage ausgeheckt hatte. Ein grosses Danke an die Helferinnen und Helfer. Sie waren Klasse.

Wer sich am Sonntag mit Muskelkater und anderen Blessuren zu plagen hatte und Gedanken hegte, ob das der letzte Patrouillenritt gewesen sei, dem sei gesagt, dass die nächste Austragung im Jura stattfinden wird. Damit ist wohl alles klar: Wir sehen uns am Patrouillenritt 2018!

Thomas Meinen

Die BTG am Luegschiessen 2017

Am 26.08.2017 trafen sich 10 Mitglieder der BTG zum traditionellen Luegschiessen auf der Lueg. Perfekt organisiert von unserm Chef Reiten Daniel Wiedmer, konnte die individuelle Vorbereitung auf unseren Einsatz vorgenommen werden.

Gemeinsam absolvierten wir dann als Gruppe das Programm mit dem traditionellen Höhepunkt dem Dragoner-Schnellfeuer.

Nach getaner Arbeit verköstigten wir uns bei feiner Bernerplatte und natürlich auch bei einem Glas Wein.

Gespannt wurden die Resultate abgewartet. Für zwei Schützen unserer Gruppe hat sich das Warten gelohnt, mit Spitzenresultaten von 173 (Jan Brauen) und 165 (TysonMercerat) konnten sie stolz die schönen Kränze in Empfang nehmen.

Allen Schützen, welche am Luegschiessen 2017 teilgenommen haben danken wir ganz herzlich für das Engagement und würden uns freuen, wenn wir dieses Event kommenden Jahr wiederholen könnten.

Kurt Spahr, Präsident BTG



Agenda

Datum	Anlass	Ort
Laufend	Reiten Dienstagsklasse	NPZ Bern
Laufend	Reiten Mittwochsklasse	NPZ Bern
Laufend	Reiten Samstagsklasse	NPZ Bern
11.11.2017	Kombinierte Prüfung	NPZ Bern
09.03.2018	Generalversammlung	gem. Einladung

Trainingszeiten Winter 2017 / 18

Für die **1. Hälfte Winter 2017 / 2018, bis 22. Januar 2018**, ändern sich eure Trainingszeiten nicht:

BTG Aktive: Mittwoch 19:00-21:00 in $\frac{2}{3}$ RB II.

BTG Senioren: Dienstag 19:00-20:00 in $\frac{1}{2}$ RB I.

Für die **2. Hälfte Winter 2018, ab Kalenderwoche 4**, reserviere ich folgende Reitflächen:

BTG Senioren: Freitag 18:00-19:00 in $\frac{1}{2}$ RB I.

BTG Aktive: Mittwoch 19:00-21:00 im Zelt.

Kontaktperson: Daniel Widmer, 079 797 56 92

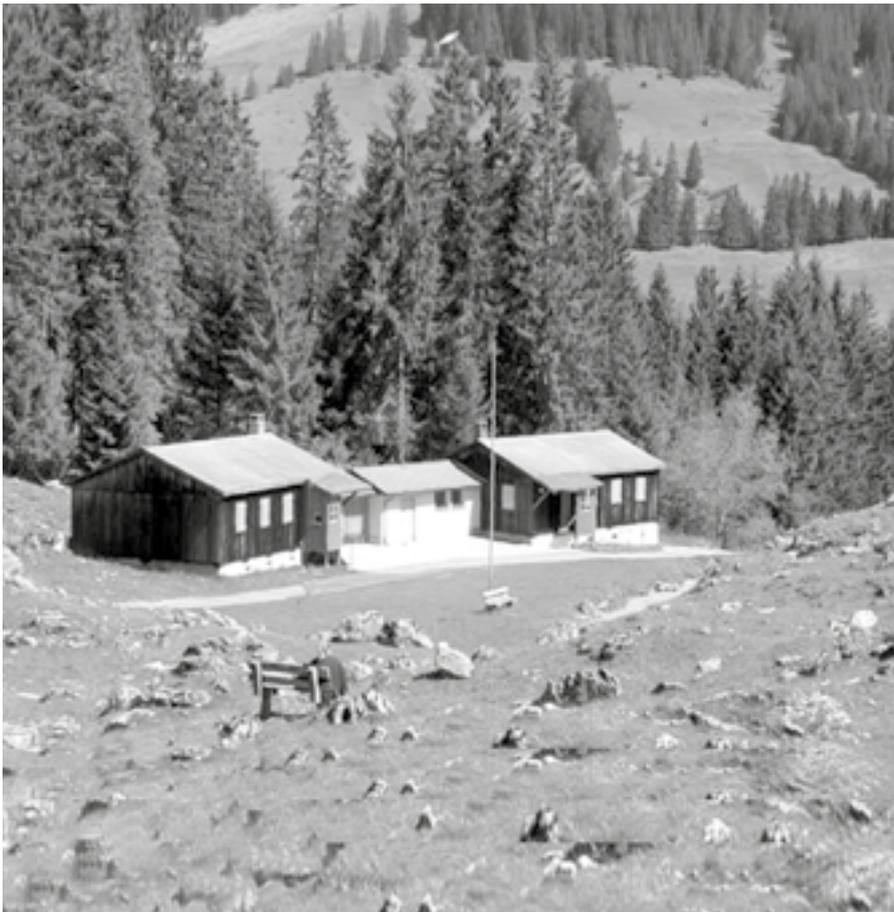
gemeinsam sind
wir stark!

Broschüren, Prospekte,
Flyer, Plakate

printed in
switzerland

Bonnstrasse 22 | 3186 Düringen
Telefon 026 492 90 60
office@sensia.info | www.sensia.info

SENSIA | AG
VISUELLE KOMMUNIKATION



*Ferien geniessen
in unserem
Berghaus
im Schwefelberg*

*Tage-, wochenend- und
wochenweise zum Wandern,
Skifahren oder ganz einfach
zum Entspannen.*

Besuchen Sie unsere Website:
www.berghaus-schwefelberg.ch

**Das praktische Viktorinox-Messer
mit den Funktionsabzeichen des Train und der Vet Trp**

Griff-Länge: 11 cm
Farbe: Grün



Train- / Vet-Messer ("Swiss-Made") mit Gurt-Etui

- Griffschale: **Grün**, mit **TAZ-Funktionsabzeichen (gelb)** und Schweizer-Kreuz (farbig)
- Werkzeuge: 12 Stk, mit **Hufräumer**, Feststellklinge, Zapfenzieher, Holzsäge, Schraubenzieher, Zahnstocher, Bohrröhle, Pinzette, usw.
- Gurt-Etui: Leder, schwarz, CH-Wappen
- Preise: 1 - 4 Stk. Fr. 42.-/ Stk (+ Porto)
5 - 9 Stk. Fr. 40.-/ Stk (+ Porto)
10 - 19 Stk. Fr. 38.-/ Stk (+ Porto)
ab 20 Stk. Fr. 37.-/ Stk (+ Porto)
- Bestellung: **Schriftlich** bei
Bernische Train-Gesellschaft (BTG)
Adj Uof Martin Plattner
Mühlehof 6, 3177 Laupen
oder per E-Mail: mp@sensemail.ch

wir vom train | **ceux du train
noi del treno**



4 Ausgaben

Ausgabe	Planung bis	Redaktionsschluss	Versand
1	Ende Dezember	Anfang Januar	Februar
2	Ende März	Anfang April	Mai
3	Ende Juni	Anfang Juli	August
4	Ende September	Anfang Oktober	November

Inserat-Tarife

Inserat im "Wir vom Train"
inklusive Logo und Links auf unserer Homepage www.train.ch

Annonces, tarifs

Annonce dans le "Ceux du train"
inclu le logo et le lien sur notre homepage www.train.ch

Format	Anzahl Erscheinungen / nombre de parutions			
	1 x	2 x	3 x	1 Jahr / an
1/4 Seite /page 87 x 130 mm	160.-	300.-	420.-	520.-
1/2 Seite /page 180 x 130 mm	300.-	560.-	780.-	960.-
1/1 Seite /page 180 x 260 mm	560.-	1000.-	1320.-	1560.-

Kontakt / contact:

Marc-André Burkhalter, 079 359 15 40, marcandre.burkhalter@gmail.com

Tir de l'ART et balade en calèche

Le samedi 23 septembre, les membres de l'ART se sont retrouvés au stand de tir de la Bedaule, à Forel-Lavaux. Nous sommes arrivés le matin dans un stand déjà en pleine effervescence, car c'était aussi la journée du tir inter-sociétés. On a pris les cafés et les croissants alors que d'autres groupes étaient déjà affairés au tir, à préparer de repas de midi, et même déjà à l'apéro pour les plus matinaux. Tout était organisé comme du papier à musique, et nous avons pu profiter de deux cibles qui nous étaient réservées. Même si nos résultats n'ont pas tous été à la hauteur de nos espérances, la bonne humeur de tout le monde a vite fait oublier les coups manqués.

À midi, les familles nous ont rejoint pour partager l'immense marmite de macaronis du chalet préparés par la société de tir. On s'est franchement régalés ! Il y en a même qui en ont repris... plusieurs fois. Après ça on a dû assumer notre gourmandise et finir la glace au dessert. Et heureusement qu'on a eu droit à un verre de digestif à la fin, parce qu'ensuite il s'agissait de remonter à pieds jusqu'au point de rendez-vous de la calèche, ça nous a fait digérer.

André Jordan, Henri et leurs juments franches-montagnes Laura et Ayfa nous ont baladés dans les hauts de Lavaux. Le paysage alterne champs, pâturages et forêt et les chemins sont loins d'être plats. On a même pu apercevoir le lac Léman au détour d'un chemin. Comme il faisait grand soleil et bien chaud, on se sentait encore en été. Les enfants ont pu monter à l'avant du char, observer le travail du meneur et se préparer à peut-être mener l'attelage l'année prochaine pour les courageux ?

Un grand merci à tous les participants et à l'équipe du stand de tir de la Bedaule pour l'accueil sympathique et les bons moments. À bientôt !

Delphine Vivian

Résultats tir de l'ART

Rang	Nom	Prénom	Militaire	Bivouac	Vigneronne	Total
1	Dieserens	Gilbert	36	53	26	89
2	Berset	Alexandre	37	52	27	89
3	Porchet	Michel	32	52	26	84
4	Lehmann	Alfred	33	45	27	78
5	Fischer	Robert	29	46	22	75
6	Vivian	Delphine	31	43	28	74
7	Landert	Mathieu	21	39	21	60
8	Mercanton	Olivier	22	25	9	47

Agenda

Date	Activité	Lieu
24 mars 2018	Assemblée Générale	



L'ART à Chindon le 03 septembre 2017



L'association romande du train a eu l'honneur de faire partie des invités de la foire de Chindon à Reconvilier. Avec dix chevaux et quinze hommes et femmes, le cheval dans l'armée fut bien représenté. Malheureusement dans ces quinze, il n'y avait que cinq membres de notre belle association.

Le rendez-vous fut pris à 14h00 à chez le Sgt Rey pour la préparation des chevaux et de notre démonstration. Vers 15h00, l'équipe partie détendre les chevaux. Nous disposions de six chevaux montés, deux bâtés et deux à la charrette d'infanterie. Après le passage de nos amis de la milice vaudoise et leur batterie d'artillerie, c'était enfin notre tour de présenter notre arme. La démonstration, d'une dizaine de minute, présenta le travail des patrouilleurs, le chargement des chevaux de bât et le transport d'un blessé sur les charrettes d'infanterie.

Après un petit moment de détente dans les forêts avoisinantes, notre joyeuse équipe se rendit au départ du cortège. Ce dernier débuta à 1900 avec une trentaine de groupes participants. Sous les applaudissements d'un public très nombreux, nous avons effectué une boucle dans le village.



Les échanges et les rencontres très enrichissantes ont permis, à l'association romande du train, de montrer le cheval et les soldats sous leurs meilleurs jours.

La journée se termina par la reddition du matériel, et le retour des hommes et des chevaux en toute sécurité.

Je remercie tous les participants pour leur flexibilité, leur disponibilité et leur engagement. En remerciement particulier s'adresse au Sgt Rey, qui n'a pas compté ses heures ni ses efforts pour trouver le matériel, les chevaux et les participants. Sans son engagement, cette manifestation n'aurait pas pu être réalisée. Cette invitation restera pour moi une belle opportunité de représenter au mieux notre troupe. Nous nous réjouissons d'avance de pouvoir, dans le futur présenter dans d'autres manifestation notre beau métier.

Président de l'ART





27. Internationales Turnier von Bern und Schweizermeisterschaften im Modernen Fünfkampf

Am Wochenende vom 22./23. Juli fanden innerhalb des 27. Internationalen Turniers von Bern die Schweizermeisterschaften im Modernen Fünfkampf statt. Am Turnier nahmen 63 Athletinnen und Athleten aus 11 Ländern teil.

Der Wettkampf startete am Samstagmorgen im Nationalen Pferdezentrum Bern (NPZ) mit einem Hindernisparcours mit 10 Sprüngen (eine Kombination) auf zugelosten Pferden. Fünf der 28 teilnehmenden Fünfkämpfer absolvierten einen fehlerfreien Durchgang mit 300 Punkten. Im Anschluss an das Reiten fand am frühen Samstagnachmittag die Disziplin Fechten auf dem Programm. Die Vier- und Fünfkämpfer fochten während 2 1/2 Stunden auf jeweils einen Treffer. Zum Abschluss des Wettkampftages massen sich alle Athleten auf 200 m Freistil im Hallenbad Weyermannshaus. Der Wettkampf blieb in allen Kategorien bis zum Schluss spannend und wurde am Sonntagmorgen beim Laser-Run (Laufen/Schiessen) entschieden.

Jonas Von Allmen verteidigte erfolgreich seinen Schweizermeistertitel. Mit seiner Leistung erreichte er im internationalen Ranking den vierten Schlussrang, die Plätze 1-3 gingen allesamt an Japan. Bei den Damen gewann Anna Jurt mit konstant guten Resultaten in allen Disziplinen den Titel und setzte sich in der letzten Disziplin mit einer starken läuferischen Leistung auch in der internationalen Wertung durch.

Der Vorstand Pentatlon Suisse gratuliert allen teilnehmenden Athleten und dankt der Familie Von Allmen für den hervorragend organisierten Wettkampf.

*Text: Katrin Niedermann
Fotos: Erika Burger*



Siegerehrung Schweizermeisterschaften (von links): Moritz Klinger, Marlena Jurt, Jonas Von Allmen, Anna Jurt, Robyn Scheurer, Tom Perret



63 Athletinnen und Athleten aus 11 Ländern

Rangliste Schweizermeisterschaften (in Klammer internationales Ranking)

Männer 5 Kampf:

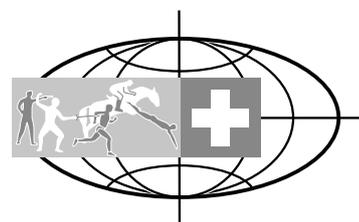
Jonas Von Allmen (4)
Moritz Klinger (5)
Tom Perret (9)
Josef Weber (11)

Damen 5 Kampf:

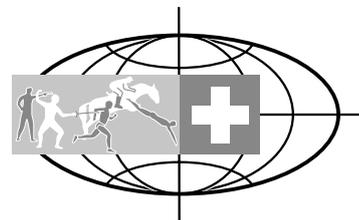
Anna Jurt (1)
Marlena Jurt (4)
Robyn Scheurer (12)
Katrin Niedermann (14)
Lara Ewald (17)

Jungen 3-Kampf:

Max Perret



U19 Europameisterschaft in Caldas-da-Rainha (Portugal)



Ende August ist die Delegation von Pentathlon Suisse mit den Athleten Anna Jurt, Lea Egloff und Tom Perret an die U19-Europameisterschaft in Caldas-da-Rainha (Portugal) gereist. Da an den Jugend-Wettkämpfen noch nicht geritten wird, fanden die Wettkämpfe als Vierkampf mit Fechten, Schwimmen und Laser-run (Laufen&Schiesen) statt.

Qualifikationswettkämpfe

Am Dienstag und Mittwoch standen die Qualifikationswettkämpfe an. Die je besten 36 Mädchen und Jungs qualifizierten sich für die Finalwettkämpfe am Donnerstag und Freitag.

Die Mädchen starteten mit der Schwimmdisziplin in den Wettkampf. Anna gelang eine Verbesserung der persönlichen Bestzeit um 2 Sekunden, Lea kam aufgrund einer erst seit Kurzem verheilten Bänderverletzung nicht an ihr Leistungspotential heran.

Im Fechten verlief der Start für Anna und Lea harzig, Lea gelang aber eine grosse Steigerung im Verlauf des Wettkampfes. Beide haben gesehen, dass sie auch starke Athletinnen, zB die Osteuropäerinnen bezwingen können. Dies ist eine wichtige Erfahrung für die kommenden Wettkämpfe.

Im Laserrun kämpfte sich Anna mit einer beherzten Leistung auf den 17.Rang vor. Dies bedeutete die Qualifikation für den Finalwettkampf. Bei Lea war der verletzungsbedingte Trainingsrückstand auch beim Laufen offensichtlich, so dass sie den Einzug ins Finale der besten 36. verpasste.

Beim Qualifikationswettkampf der Jungs glückte Tom im Schwimmen ein fulminanter Start mit einer Verbesserung der persönlichen Bestzeit um 4 Sekunden. Leider liess auch er sich zu sehr vom starken Feld der Fechter beeindrucken, so dass er nicht die Leistung abrufen konnte, zu welcher er fähig wäre. Den abschliessenden Laserrun startete Tom bereits auf einem der hinteren Ränge; die Finalqualifikation blieb daher ausser Reichweite.

Anna im Finale der Mädchen

Am Donnerstag stand dann das Finale der Mädchen auf dem Programm. Anna startete mit viel Selbstvertrauen in den Fechtwettkampf und beendete diesen mit beinahe der Hälfte der möglichen Fechtsiege. Im anschliessenden Schwimmwettkampf verbesserte sie ihre persönliche Bestzeit erneut um 2 Sekunden. Auch beim abschliessenden Laserrun zeigte Anna vor allem beim Laufen eine sehr starke Leistung. Schliesslich erreichte sie den 22.Schlussrang. Dies bedeutet eine sehr gute Leistung, denn auf den Rangierungen vor ihr waren praktisch alle Athletinnen älter als sie.

Fazit

Alle drei Athlet/Innen gewannen mit der Teilnahme an den Titelkämpfen wertvolle Erfahrungen für die weiteren Wettkämpfe.

Schweizer Teilnahme bei den Staffelwettkämpfen

Am Samstag und Sonntag fanden die Staffelwettkämpfe statt. Dabei wurde die Schweiz in der Kategorie Mix Relay von Lea und Tom und in deren Kategorie Girls Relay von Anna und Lea vertreten.

Mix Relay mit starker Konkurrenz

Lea gelang, im Gegensatz zu Tom, mit zwölf Siegen zu acht Niederlagen ein sehr guter Start in den Wettkampftag. Dank dieses guten Fechtergebnisses platzierte sich das Mix Team zusammen mit Frankreich auf dem achten Zwischenrang. Im Schwimmen über 2x100m konnten beide Athleten ihre Leistungen abrufen. Dieses Resultat reichte jedoch nicht aus, um sich gegen die starke Konkurrenz durchzusetzen. So mussten Lea und Tom anschliessend im Laserrun von Position 9 starten. Sowohl Lea als auch Tom hielten dem Druck nicht stand und patzten beim ersten Schiessdurchgang. Die gute läuferische Leistung von Lea reichte leider nicht, diesen Fehler wettzumachen. So beendete das Mix Team den Wettkampftag auf dem letzten Platz.

Girls Relay - die Mädchen behalten die Nerven

Mit Mühe starteten Anna und Lea am Sonntag in den letzten Wettkampftag. Sie vermochten gegen Ungarn und England in den ersten Gefechten nicht zu punkten. Annas Treffer gegen Weissrussland wirkte auf beide befreiend. Die folgenden konstanten Fechtleistungen brachten den Schweizerinnen den achten Zwischenrang. Während Anna über 100m Freistil eine neue persönliche Bestzeit schwamm, konnte Lea nicht an ihre Leistung vom Vortag anknüpfen. Die Gesamtzeit reichte jedoch aus, den achten Zwischenrang zu halten. Die Mädchen behielten in der letzten Disziplin die Nerven und konnten dank neuer Bestzeit den achten Platz im hart umkämpften Laserrun verteidigen. Herzlichen Glückwunsch!

Bild und Text: Florence Meyer-Dinichert, Katrin Niedermann



Girls Relay Team Schweiz (von links):
Lea Egloff, Katrin Niedermann, Anna Jurt



Von links: Tom Perret, Anna Jurt,
Lea Egloff, Florence Meyer-Dinichert



Präsentation der Relay Teams: ganz rechts Team Switzerland mit Anna Jurt und Lea Egloff



Säumerfest Stansstad vom 19./ 20. August 2017

Medientext

Auf den Spuren der Säumer in die Vergangenheit eintauchen

Zum Auftakt der Säumerwoche von Nidwalden ins Val Formazza fand im Dorfzentrum von Stansstad ein abwechslungsreiches Säumerfest mit Märchtständen, altem Handwerk, musikalischer Unterhaltung, originellen Festwirtschaften und vielen Saumtieren statt.

Der über Jahrhunderte von Säumern benutzte Handelsweg von Luzern bis Domodossola hat seine alte Ausstrahlung wieder gefunden und fasziniert Menschen über die Landergrenzen hinaus. Die Sbrinz-Route ist die kürzeste alpenquerende Wegverbindung von Norden nach Süden oder umgekehrt und noch heute auf vielen Teilabschnitten auf historischen Wegen mit Pferden begehbar. Am Sonntag, 20. August startete wie anno dazumal ein Saumzug von Stansstad aus über die historischen Wege der „Sbrinz-Route“ ins Val Formazza (Italien). Dieser Aufbruch in die Vergangenheit bot Anlass, in Stansstad ein «ur ächtes» Säumerfest durchzuführen.



Rund 7000 Besucher in Stansstad rund um die Sust

Es gab nichts zu versäumen

Wer den Alltag wieder einmal hinter sich lassen und ein paar unbeschwerte Stunden geniessen bzw. „versäumen“ wollte, der war in Stansstad am 19. und 20. August 2017 an der richtigen Adresse. Ein vielfältiger Säumer-Märcht mit Produkten aus den Regionen der Sbrinz-Route, lüpfige Volksmusik, urchige Festwirtschaften mit gluschtigen Spezialitäten und viele Kinderattraktionen erwarteten Jung und Alt jeweils ab 10 Uhr zu einem grossen Festerlebnis. Während zwei Tagen erfuhrt man viel Interessantes aus der Zeit der Säumerei und konnte dabei so richtig in gute alte Zeiten eintauchen. Im Zentrum standen dabei die vielen Pferde und Maultiere, die von den Säumern liebevoll gepflegt und präsentiert wurden. Am Sonntagnachmittag zogen sie los, um in acht Tagen entlang der historischen Sbrinz-Route bis ins italienische Val Formazza die alte Säumerkultur aufleben zu lassen.

Einmal mehr war Eintauchen in die Zeit unserer Vorfahren überaus inspirierend und wurde für alle Beteiligten zu einem einzigartigen Erlebnis.

Daniel Flühler



Das originelle Säumerhüttli/Säumerbeiz lockte viele Besucher zum Verweilen an



Mit Spannung erwarten die beladenen Tiere und die Besucher den Start zum Saumzug nach Domodossola



Der 91 jährige Marco spielt und singt Pomatterlieder

Wanderwoche mit dem historischen Saumzug vom 20. - 27. August 2017



Während dem gut besuchten Säumerfest in Stansstad auf dem schönen Platz bei der Sust in Stansstad bereiten sich die Säumer auf die bevorstehende Säumer-Wanderwoche vor. Die Vorfreude ist gross. Die vielen Besucher, insbesondere die Kinder, bestaunen die schönen Tiere und lassen sich informieren.

Diesmal sind wir 35 Säumer, 48 Wanderer und 23 Tiere. Die Gruppe ist mannigfaltig und international zugleich. Haben wir doch jugendliche Mädchen aus England, eine Frau von Kanada, sowie ein gestandenes Säumerpärchen von der Steiermark dabei. Dazu gibt es Teilnehmer die eine Woche lang das Geburtstagsgeschenk geniessen können und andere wiederum, die schon viele male auf der Säumerwanderwoche waren und es immer noch ein absolutes High-Light finden.

Nun geht es los und die Säumer-Kolonne formiert sich am Sonntagnachmittag zum Auszug. Tier, Material, Gepäck und vieles mehr wird nochmals geprüft, Fragen von interessierten Besuchern werden gerne und mit strahlenden Augen beantwortet, denn die bevorstehende Wanderwoche ist etwas ganz Spezielles und für jeden Säumer ein Höhepunkt in seiner Säumer-Karriere. Die Säumer und Wanderer zeigen sich nochmals den vielen Zuschauern im Festgelände, verabschieden sich und gehen von dannen Richtung Süden. Das Ziel ist Domodossola. Viel Beifall und hunderte von guten Wünschen aus dem Publikum werden mitgeschickt.

In Engelberg erwarten uns die klösterliche Hoheit und der Talamann mit vielen interessierten Gästen im Klostergarten. Wir sind zum Apéro eingeladen. Der Klosterkäser lässt uns seine neueste Kreation degustieren und gibt uns sogar zwei Käselaiibe mit auf den Weg. Vielen Dank! Es folgt dann ein schöner Abend in Engelberg.

Am Montag geht es nun schon richtig zur Sache, nämlich die 1200 Höhenmeter Aufstieg über den Jochpass nach Engstlenalp kann schon in die Beine gehen.

Im Haslital sind noch recht viele Zeichen tausendjähriger Verkehrsgeschichte sichtbar. Aus verschiedenen Zeitepochen sind Bauwerke entstanden, welche zu den damaligen technischen Möglichkeiten passen.

Nun folgt die Königsetappe für Mensch und Tier über den Grimspass. Über die imposanten „Böglibrücken“, vorbei an bizarren Felswänden, in den Ohren die stetig rauschende Aare, sowie Säumerwege wie aus dem Bilderbuch bewegt sich der Säumertröss langsam der Passhöhe zu. Die tolle Leistung der Wanderer, Säumer und Tiere ist hier ganz speziell erwähnt und wird beim Empfang in Obergesteln gebührend gefeiert.

Diesmal bietet uns der Griespass eine ganz neue Herausforderung. Ein paar Tage vor Beginn der Säumerwoche wurde bekannt, dass vom Nufenenstock ein Felsabbruch den Säumerweg zwischen Ladstafel und Staumauer verschüttet hat und die Lage sehr instabil ist. In kürzester Zeit wurde ein Plan B entwickelt, denn wir haben in Riale abgemacht und Säumer lassen sich durch fast nichts aufhalten. Tiere und Material werden in Obergesteln verladen und über den Nufenenpass geführt. Zwei Postautos bringen die gesamte Mannschaft mit allen Wanderteilnehmern über den Nufenenpass zum neuen Ausgangspunkt „Alpe di Cruina“. Eine wunderschöne Wanderung zur Capanna Corno-Gies CAS und weiter über den Cornopass bis zum Griespass folgt. Bei strahlendem Sonnenschein dürfen wir diese Gegend auf der anderen Seite des Nufenenstock kennen lernen.

Säumer-Kameraden/innen präparierten uns ein Mittagessen mit Bratkäse, Wurst und Brot am offenen Feuer. Darüber hinaus ein echtes Säumerkaffee und nicht zu vergessen, die selbst gebackenen Kuchen. Nirgends auf der Welt wird so etwas besser schmecken, als auf dem 2500 m hohen Griespass.



Pfarrer Patrick, Alex Höchli, Talamann von Engelberg und Daniel Flüeler reichen sich die Hände im Klosterhof Engelberg



Säumerin Annelies mit Haflinger auf der „Hälen Platte“ am Grimsel



Der lange Saumzug im Gental



Mittagsrast auf dem Griespass mit Bratchäs, Servalats vom Grill und Säumerkaffee vom Chessi



Die legendäre Bogenbrücke in Pontemaglio



Einzug in die engen Gassen von Domodossola zum Piazza Mercato



Sindaco (Gemeindepräsident) von Crodo mit Trachtengruppe begrüßen den Saumzug und offeriert ein Apéro.

Nun folgt „säumertechnisch“ ein sehr anspruchsvoller Abstieg. Die Säumer und ihre Tiere sind voll konzentriert. Fehler sind nicht erlaubt. Der Weg wurde zuvor an der gefährlichsten Stelle durch die italienischen Freunde repariert. Es ist alles gut gegangen und wir werden von liebenswürdigen Menschen in Riale erwartet. Mit Tracht und mit Musik führen sie uns auf den vorbereiteten Festplatz. Trachtentänze werden vorgeführt und diverse Marktstände bieten einheimische Produkte an. Aber der mitgebrachte Sbrinzkäse findet reissenden Absatz bei der heimischen Bevölkerung. Leider vertreibt ein heftiger Abendregen die Zuschauer etwas zu früh.

Die Alpen sind überquert und ab jetzt geht es nur noch bergab – aber natürlich nur geographisch gesehen. Denn der italienische Teil der Sbrinz-Route ist voller Überraschungen. Kurz nach dem Start in Riale stehen wir neben dem rund 140 m hohen und mächtig tossenden Wasserfall (Tosafall) runter, welcher extra für unsere Gruppe sehr viel Wasser führt. Danach passieren wir mit Musse viele fast vergessene, aber auch freundlich anmutend lebendige Walserdörfer. Der Hufschlag der beschlagenen Pferde ertönt auf den Steinpflasterungen wie Musik und wirkt auf die Säumer und Wanderer beruhigend, lässt Gedanken schweigen über vergangene oder auch aktuelle Zeiten. Durch Wälder, Auen und Wiesen, auf alten historischen Säumerwegen, vorbei an gigantischen Steinbrüchen und Elektrizitätswerken erreichen wir zeitgenau Premia und am Samstagabend dann Domodossola. Richtig gut erhaltene Säumerwege mit der imposanten Bogenbrücke in Pontemaglio sind zu bestaunen. Immer wieder werden wir überrascht mit kleinen und grossen Gesten (Geschenke, Apéros etc.) auf dem Weg.

Das Denkmal in Crevoladossola ist nun fertig in Stein gemeisselt. Daraus wird erkennbar, wie wichtig und bedeutsam die heute wieder lebendige und viel begangene Sbrinzroute für diese Leute im ganzen Eschental, also vom Griespass bis Domodossola, ist. Bei sommerlicher Wärme erreichen wir mit dem Einzug auf der „piazza mercato“ am Samstagabend um 18.00 Uhr pünktlich das ersehnte Ziel. Sehr viele Menschen mit ihren Kindern interessieren sich und bestaunen die Tiere und Säumer. Alphornklänge aus der Schweiz und eine Banda-Musik von Domodossola und die Trachtengruppe umrahmen diesen emotionalen Moment. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer kann feiern – das ist der Moment der Gefühle – das Bewusstwerden, etwas ganz Einzigartiges und eine grossartige Leistung geschafft zu haben. Viele Jahre noch werden diese Erinnerungen positive Gefühle auslösen können.

Säumer- und Wanderleiter Daniel Flühler

Das sagen Beteiligte:

Alex Höchli, Talamann Engelberg

Lieber Daniel,

Im Nachgang zur diesjährigen Austragung der Wanderung auf der Sbrinz-Route möchte ich Euch nochmals gratulieren zu dem unvergesslichen Anlass. Es war eine äusserst sympathische Begegnung im Klosterhof, auf deren nächste Auflage ich mich bereits heute freue.

Es ist mir ein Bedürfnis, Dir und Deinen Kameradinnen und Kameraden nochmals ganz herzlich für den feinen Käse und Tropfen zu danken, den wir gestern abend zum grössten Teil im Werkhof haben geniessen können; den Rest werden unsere Kollegen vom Wanderweg-Dienst mit auf Ihre Tour mitnehmen!

Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg bei der Pflege der unverzichtbaren Tradition und freue mich auf ein Wiedersehen bei anderer Gelegenheit. Herzlichen Gruss. Alex

Mit den Säumern auf dem Stockalperweg vom 5. bis 9. September 2017



Echte Säumer auf dem Stockalperweg bis nach Domodossola erleben. Seit drei Jahren ist das wieder möglich. Der Weg führt uns über Pässe, verschlungene Schmugglerpfade in abgeschiedenen Wäldern, über Brücken und kleine Stege, durch fast vergessene Dörfer von Simplon bis Domodossola. Ein Erlebnis pur für 8 Wandergäste, 8 Säumer mit 5 Saumpferden und die Wanderleitung.

Am 5. September vormittags startet die Gruppe auf dem Simplon-Hospiz bei schönstem Herbstwetter. Auf ruhigen und lauschigen Säumerpfaden bewegen wir uns durch die schöne Gegend auf der Simplon-Südseite nach Simplon-Dorf. Der geschichtsträchtige und neu renovierte Dorfplatz mit dem einzigartigen Dorfbrunnen lässt uns einen Moment verweilen bevor wir das Nachtlager für die Tiere einrichten.

Am nächsten Tag überqueren wir die Furgge. Bratchäs, Weisswein und Säumerkaffee im Freien lässt so richtig Freiheit spüren.

Die dritte Etappe hat es dann in sich, insbesondere der steile Aufstieg mit den rund 600 Treppenstufen. An diesem Tag überqueren wir den Passo Monscera, erreichen zu Mittag auf italienischem Boden die Alpi Gattascosa und gastieren am Abend in La Gomba. Das Wetter zeigt sich von der sonnigen Seite. Mit einem „Spezialschnäppli im Zuckerwürfeli“ wird die Zeit im rustikalen Rifugio zum Erlebnis besonderer Art. Ab jetzt beginnen die säumertechnischen Herausforderungen über schmale Brücken, kitzlige Bachquerungen und glitschige Steine. Eine spezielle Herausforderung ist immer die Säumertreppe, welche in eine rund 200 m tiefe Schlucht führt. Mit voller Konzentration, ruhigen und sehr trittsicheren Tieren, ist dies auch bald geschafft. Der Einzug in Domodossola aus Richtung Bognanco-Tal zur Piazza Mercato ist wiederum sehr emotional und mit Zufriedenheit bestückt.

Allen ein herzliches Dankeschön für die gelungene Stockalpertour.

Daniel Flühler

Agenda

Datum	Anlass	Ort
19.11.2017	Generalversammlung / Säumertagung	Dallenwil
09.-10.12.2017	25. Stanser Wiänmachtsmärt	Höfli Areal Stans



Alter Spittal, Turm und Sommerresidenz von Kaspar Stockalper geb. 1609 (König am Simplon)



In Feld eingemeisseltes Teilstück aus dem Jahr 1672 (sichtbare Initiale)



Pikantes Holzbrüggli beim Aufstieg zum Monscerapass



Fröhliche Gruppe beim Mittag auf Alpe Gattascosa



Die stolze Gruppe auf dem Monscerapass 2105 m ü.Meer

Die Offiziersschule der Veterinärarzt Offiziere 2017

Die Vet Az OS fand vom 13. Februar bis 2. Juni 2017 parallel zu Teilen der Unteroffiziersschule und Rekrutenschule im Frühling statt. Dabei wurden die angehenden Veterinärarzt Offiziere (Vet Az Of) in allen Fachgebieten, in der Reitkunst und für die Führungstätigkeit ausgebildet. Aspiranten der Vet Az OS sind fertig ausgebildete Tierärzte mit absolviertem Staatsexamen.

Die Aufgaben des Vet Az Of sind vielfältig, dementsprechend ist die Menge an erforderlichem Fachwissen gross. Die richtige Betreuung der Armeetiere beginnt wie bei allen medizinischen Problemen mit der Prävention. Eine gute Ausbildung im Umgang mit Tieren und Material verhindert einen Grossteil der Verletzungen, die während der Arbeit auftreten können. Deshalb beinhaltet die Vet Az OS eine Einführung in den Train-, Veterinär- und Hundeführerfachdienst.

Dabei wird das Auge geschult für mögliche Fehler, die der Gesundheit der Armeetiere schaden können. Daneben sorgen Referate und Kurse in Zahnpflege, Ernährung, Pferdeidentifikation, Medizin und Chirurgie für einen Mehrwert im Fachwissen der Tierärzte.

Im Traindienst wurde das Satteln, Schirren und Zäumen sowie der Bau einer Anbindevorrichtung für Pferde trainiert und in einer Übung auf den Bantiger unter der Leitung von Adj Uof Rust-durchexerziert. Anschliessend stand ein Besuch beim Ankauf der neuen Trainpferde und -maultiere an, bei dem die Tiere vorge-trabt und eingespannt wurden, um ihren Gesundheits- und Trainingszustand abzuklären. Nach einer ersten Ausbildungsphase im Nationalen Pferdezentrum Bern (NPZ) wurden schliesslich 20 Freiburger und 7 Maultiere dem Train Detachment Junge Pferde übergeben. In dieser zweiten Phase führte die Vet Az OS unter Leitung von Maj Lutz und Lt Schwarz auch die wöchentlichen Revisionen durch, bei denen die Pferde und Maultiere auf Verletzungen und Krankheiten geprüft werden. Schliesslich wurden die Train Bundespferde von der bereits laufenden Frühlings-RS übernommen, wo die Betreuung durch den Veterinärdienst im Sand nahtlos fortgeführt wurde.

Bei der Betreuung der Hunde wurden zuerst auch die Ankaufshunde, die im Armeehundewesen (AHW) in der Ausbildung standen, von den Aspiranten wöchentlich untersucht. Diese neuen Diensthunde werden nach Vorprüfungen im Alter von ca. 18 Monaten laufend angekauft und durch das AHW in Unterordnung, Innenraumsuche und Schutzdienst trainiert. Dabei sind neben Schweizer Zuchten auch viele Züchter im nahen Ausland Lie-

feranten unserer Armeehunde. Der Ankauf beinhaltet eine sehr umfassende Prüfung der Gesundheit inklusive Röntgenbilder zur Beurteilung des Bewegungsapparates. Zeitgleich mit dem jungen Pferden werden die Hunde dann an die Rekruten abgegeben.

Für den Veterinärzug stellt die Seuchenbekämpfung ein weiterer wichtiger Schwerpunkt dar. Hier konnte die Vet Az OS an einer ganzwöchigen Übung unter Leitung von Maj Kalbermatter zusammen mit Vertretern des Zivilschutzes aus mehreren Kantonen teilnehmen. Dabei wurde von Material, Rekognoszierung, Einsatzvorbereitung bis zum eigentlichen Einsatz alles 1:1 durch-exerziert. Auch zu diesem Gebiet gehört die Lebensmittelhygiene in der Armee, wo der Vet Az Of Küchen auf mögliche Gefahren für die Gesundheit der Truppe prüft. Zu diesem Zweck wurden an zwei separaten Tagen mehrere Küchen ebenfalls unter der Leitung von Maj Kalbermatter exemplarisch inspiziert.

Nicht zuletzt bildet der Vet Az Of in seiner Funktion auch die Rekruten für den Fachdienst vor, deshalb war die Führungstätigkeit ebenfalls Teil der Ausbildung. Das Halten von Vorträgen und die Durchführung praktischer Übungen waren neben Entschluss-fassungsübungen für Notsituationen eine gute Vorbereitung für die weitere Tätigkeit.

In der Vet Az OS werden neben all diesen möglichen Einsatz-gebeiten auch mehrere berittene Verschiebungen in Form eines Leistungsritts durchgeführt, sowie das Brevet und der Silbertest absolviert. Die Grundlage für alle reiterlichen Fortschritte bildet die Ausbildung durch den Reitlehrer Hirsbrunner, der die Vet Az OS zusammen mit der UOS zum Brevet führte und später in der letzten Woche der OS auch zum Silbertest. Die Leistungsritte steigern sich von einer geführten 20km-Strecke über 30km mit zunehmender Eigenverantwortung zur selbstständigen eintägigen 60km-Verschiebung von Bern nach Avenches. Der Abschluss in der zweitletzten Woche der OS bildet dann eine dreitägige Übung mit über 100km Strecke quer durch den Jura von Col de Rangiers bis Les Verrières. Dabei werden Pferd und Reiter oft geprüft und lernen auch ihre eigentliche Leistungsfähigkeit kennen.

Nach absolvierter Offiziersschule ist der Vet Az Of somit in vielen Aufgabenbereichen einsatzfähig und kann den Tierbestand einer Rekrutenschule oder WK-Kolonne kompetent betreuen, sowie alle Soldaten im Umgang mit Tieren schulen.

Lt Bernd Coester



Ecole d'officiers pour médecins vétérinaires 2017

La première fois que j'ai entendu parler de l'école d'officiers pour médecins vétérinaires, j'effectuais mon école de recrues en tant que soldat vétérinaire. Des gradés m'ont expliqué que c'était une bonne expérience, plus centrée sur le traitement et la supervision des animaux de l'armée que sur le militaire à proprement parlé. Lorsque j'ai signé, le principal avantage qui m'avait été présenté, était l'absence de cours de répétition pendant toute la durée des études de médecine vétérinaire. Seuls les tirs obligatoires devaient être effectués. Je fus confortée dans ma décision de suivre cette école d'officiers lorsque de nombreuses informations nous ont été fournies lors d'une présentation à l'université.

16 semaines peuvent paraître bien longues sur le papier mais en réalité, je n'ai pas eu le temps de m'ennuyer. Les journées sont bien remplies et très intéressantes parfois en dépit d'une première impression mitigée. Les formations dispensées couvrent un large spectre de domaines, passant de l'orthopédie à l'alimentation des animaux ou à l'inspection des cuisines et aliments. Elles permettent de combler certaines lacunes que les

études ne peuvent pas couvrir, notamment en ce qui concerne la maréchalerie ou la dentisterie chez le cheval par exemple. La théorie ne fait pas tout, c'est bien connu. Ainsi, de nombreuses journées ou demi-journées sont réservées pour le travail pratique soit auprès de cliniques vétérinaires partenaires, soit dans le terrain, alors encadré par des officiers rodés à leur fonction. Les échanges avec ces derniers ont été riches en apprentissage.

Du point de vue « médecine vétérinaire », les révisions hebdomadaires d'environ 50 chiens et autant de chevaux nous permettent d'obtenir une certaine routine dans notre manière de procéder. Il arrive que les animaux soient présentés à tout moment pour de la diarrhée, un changement de comportement, une blessure ou une boiterie. Certes, ce ne sont pas les cas exceptionnels ou les grandes opérations du Tierspital mais ces consultations représentent bien l'apanage quotidien des cabinets civils. Mon camarade et moi apprenons à rester simples mais efficaces pour poser un diagnostic et traiter.

En plus de l'aspect curatif, j'ai pu participer à la formation ou à l'utilisation des animaux, autant avec les chevaux dans le service du train qu'avec les chiens de protection ou de catastrophe. Cela m'a permis d'avoir une meilleure appréhension des risques du métier pour l'animal ainsi qu'une meilleure collaboration avec son meneur.

Pour des passionnés du cheval comme moi, l'Armée nous confie un demi-sang suisse avec lequel ensemble on apprend et on évolue tout au long de l'école d'officiers vétérinaires. Cela passe par la possibilité de passer le brevet, respectivement le test d'argent CC, à des exercices à cheval sur 25/35/60/110km avec bivouac. La lecture de carte, l'orientation dans le terrain, la conduite de patrouilleurs, la connaissance du matériel, des capacités des chevaux et de soi-même, nous donnent des responsabilités mais aussi une formidable opportunité pour grandir grâce à ces expériences.

L'aspect militaire n'est pas oublié dans cette école d'officiers particulière. Une certaine rigueur est de mise, surtout lors du maniement puis du tir au pistolet mais aussi par rapport à l'image que l'on renvoie aux autres personnes. Je ne suis pas que vétérinaire mais aussi officier. Cela implique certains devoirs, responsabilités et prises de décisions. La systématique utilisée dans l'Armée est une aide précieuse et bienvenue, notamment dans notre métier plein de surprises et d'imprévus.

Lt Anne Monod



Lt Bernd Coester

Lt Anne Monod





Es ist für Train-Nachwuchs gesorgt!

Am Sonntag, 24.09.17 trafen sich die OS Kameraden der Inf OS 96, Klasse E, mit Ihren Familien zu einem gemeinsamen Grillplausch.

Die Koordinaten auf der Einladung definierten den Treffpunkt, es war die Waldhütte Bärswil. Da die meisten grosse Familien haben und darum auch entsprechend am Wochenende auf Trab sind, waren es diesmal leider nicht so viele die Zeit fanden. Doch die Anwesenden erlebten einmal mehr einen sehr gemütlichen Tag unter Gleichgesinnten und den ehemaligen „Leidensgenossen“!

Es wurde bei den von Housi organisierten Waldspielen bald klar, hier ist eine bodenständige und naturbezogene Jugend unterwegs, - **für Train-Nachwuchs ist / wird gesorgt!**

Der **Familie Hans und Sabine Steffen** danken wir ganz herzlich für die perfekte Organisation!

Teilnehmer Klasse E



30 Jahre Train Zug Vogt – Treffen der Geb Inf RS 211/87 am 9./10. Sept. 2017

Die Geb Inf RS 211/87, Train Zug Vogt, mit dem Bestand 1 Lt, 1 Pfaz, 5 UOS, 44 Rekr und 2 Hufis absolvierten die Sommer-Rekrutenschule 1987 in Andermatt. Alle 10 Jahre wird zur Aufrechterhaltung der kameradschaftlichen Kontakte ein Treffen organisiert, heuer ein 2-tägiges Treffen am Wochenende des 9. und 10. September 2017.

Die 4 Organisatoren haben sich ein attraktives Programm ausgedacht. Der signalisierte Treffpunkt in Sarnen, Kanton Obwalden, war am Samstag auf 13:00 Uhr angesetzt, wo alle nach gemeinsamer Fahrt mit einem reichhaltigen Begrüssungs-Apéro auf dem wunderschönen Bauernhof von Hansueli Jakober, Ifängli 3, Ramersberg, überrascht wurden. Vorherbstliche Nebelschwaden verhinderten leider, dass die Teilnehmer die traumhafte Aussicht ins Tal geniessen konnten, was aber die Wiedersehensfreude in keiner Art und Weise trübte. Ab 16:00 Uhr fand eine Verschiebung übers Ächerli nach Wirzwei, Kanton Nidwalden, statt. Mit der neuen 6-Personen-Luftseilbahn ging es ab Eggwald anschliessend in rund 10 Minuten auf die 1'579 Meter ü.M. liegende Gummenalp in die herrliche Bergwelt. Im Herzen der Zentralschweiz, hoch über dem Engelbergertal, steht das heimelige Bergrestaurant von Familie Sepp und Brigitte Odermatt, welche die Teilnehmenden ab 19:15 Uhr mit einem feinen Nachtessen verwöhnten. Der kurzweilige Abend dauerte bis in die frühen Morgenstunden. In vergnügter Stimmung wurden sehr viele Erinnerungen wach und lustige Begebenheiten aus der Rekrutenzeit erzählt. Nach einer kurzen Nacht verabschiedeten sich die ersten Kameraden am nächsten Morgen nach dem Frühstück. Weitere Kollegen liessen den Sonntag noch mit diversen Besuchen in der näheren und weiteren Umgebung bis am Abend ausklingen. Die Zusammenkunft war sehr schön. Die nächsten Treffen finden nun ab sofort neu alle 5 Jahre statt!

Urs Nussbaumer



Weisch no?

Die bernische Trainvereinigung führte alljährlich am Bauernpferdereennen in Schwarzenburg eine Mobilmachungsübung mit anschließendem Wettkampf mit privaten Trainpferden durch.

Hoch war jeweils die Konzentration schon beim Zusammenstellen des Bastsattels. Beim Satteln und Anspannen war oft die Hilfe der ganzen Trainpferdefamilie gefragt. Wichtig war auch ein guter Sitzaufbau beim Infanterie-Karren. Wer dies versäumte, klagte eine ganze Woche über das schmerzende Hinterteil!

Leider wurde die Logistik der Infrastruktur sehr aufwändig, so dass das Traintrabfahren nach zwanzig Jahren durch ein Galoppfeld abgelöst wurde. Auch dieser militärische Auftritt vor jeweils über 10'000 Besuchern fand grosse Beachtung.

Hansjürg Fuhrmann

Vediente Trainpferde

Luron

Geb. 1991, V: Hybris, MV Loyal II

Luron ist also ein Halbbruder vom Hengst Hurrikan. Er wurde einem 15. Dezember von unserem Trainkameraden Gfr Ueli Weber angekauft und ausgebildet. Bekannt wurde Luron, weil er oft an ausserdienstlichen Wettkämpfen eingesetzt wurde. Mehrmals an den Trainwettkämpfen in Bern, am Traintrabfahren in Schwarzenburg konnte Luron zehnmal mit der Siegesschleife geehrt werden! Mehrmals wurde auch der Hyponacup gewonnen, Von total über dreissig Siegerflots ist sicher auch der Sieg 2006 am Trabrennen auf dem Schänzli zu erwähnen.

Bekannt für seine Blitzstarts konnte aber Luron auch als ganz zuverlässiges Reit- und Wagenpferd eingesetzt werden.

Luron durfte seinen Arbeitswillen 26 Jahre bei Familie Weber ausleben. Keine Arbeit war ihm zuviel, sei es an Wettkämpfen beim Fahren und Springen, bei landwirtschaftlichen Einsätzen, bei Gesellschaftsfahrten oder beim Anlernen von Jungpferden.

"Wir vom Train" gratuliert Ueli Weber und seiner Familie ganz herzlich zu der langen gemeinsamen Zeit mit Luron und für die Bereicherung durch seine unzähligen Starts an Veranstaltungen.

Luron musste nach einem intensiven Pferdeleben nach kurzer Krankheit von seinen Altersbeschwerden erlöst werden.

Hansjürg Fuhrmann



Gfr Ueli Weber mit Luron beim Aufstellen zur 10. Siegerehrung



Luron an der Sämaschine



Bereits die zweite Traingeneration: Matthias Weber



Jubiläumsauftritt 1998:
Fw Andreas Bürki, Adj Uof Hansjürg Fuhrmann, Sdt Matthias Weber

Bettagsritt in Einsiedeln am 17. September 2017



Auch dieses Jahr war die TGNOZ mit einer Delegation von 5 Mitgliedern mit der Standarte am Bettagsritt dabei und am Umzug mitgeritten.

Es ist immer wieder ein wunderbarer und eindrücklicher Anlass. Sehr viele Zuschauer säumen die Strasse bis hin zum Klosterplatz mit dem eindrücklichen Klostergebäude.

Unsere Delegation führte die Reitergruppe an, welche in der Altmatte bei Rothenthurm startete.

Da wir bei diesem Fest immer zu denen zählen die am längsten ausharren, verabschieden wir uns jeweils in der Reithalle, wo die restlichen Helfer und Organisatoren noch sitzen.

Dieser schöne und sehr kameradschaftliche Anlass ist ein fester Bestandteil unseres Jahresprogramms und deshalb werden wir auch nächstes Jahr wieder mitreiten.

Matthias Merz

Agenda

Datum	Anlass	Ort
03. 02. 2018	9. Generalversammlung	Unterägeri



Maultiere in allen Formen und Farben

Auszug aus einem Medienbericht 2009 von *Niki Goridis*

Seit 20 Jahren gibt es die Interessengemeinschaft für das Maultier. Das feierten die Mitglieder mit ihren Mulis im Juli 2009 in Fehraltorf

Es gibt kleine und grosse, dicke und dünne, elegante, drahtig oder kräftige. Die einen sind braun, andere weiss, beige oder schwarz. Einige kommen mehr nach dem Vater, dem Esel, in anderen erkennt man stärker die Mutter, das Pferd. Jedes der etwa 30 Maultiere, die am Sonntagmorgen in der Reitanlage Barmatt an der Tribüne vorbeitrippeln, ist ein Unikat. Nur die langen Ohren sind allen gemein. Die Muli-Parade bildete neben den Workshops am Freitag und dem Turnier am Samstag den Höhepunkt der Veranstaltung. Die Muli-Besitzer, die aus der ganzen Schweiz sowie aus Deutschland und Österreich angereist waren, feierten auf diese Weise das 20-jährige Bestehen der Interessengemeinschaft für das Maultier. Da die Feier in erster Linie für die Mitglieder der IG veranstaltet wurde, störte es die Muli-Fans nicht, dass der grosse Zuschaueransturm ausblieb.

Das Maultier als Kulturgut

Früher lag die Maultierzucht ganz in den Händen der Schweizer Armee. Nur wenige Eselhengste, die dem Militär gehörten, waren zur Zucht zugelassen. Die Muttertiere waren ausschliesslich Freiburger. Da Maultiere unfruchtbar sind, ist der Vater immer ein Esel, die Mutter stets ein Pferd. Der grosse Facettenreichtum unter den Maultieren gibt es erst, seit die Armee die Zucht vor etwa 15 Jahren freigegeben hat. Heute darf mit jeder Pferderasse gezüchtet werden. Seit die Armee kaum noch Maultiere einsetzt, ist der Bestand in der Schweiz stark zurückgegangen. Heute gibt es nur noch etwa 500 Tiere, vor 100 Jahren waren es noch etwa 3000.



Die IG will dem Maultier in der Schweiz eine Lobby geben und kümmert sich darum, dass dieses Kulturgut, wie Vorstandsmitglied Romy Balsiger sagt, nicht noch stärker in Vergessenheit gerät.

Ein Muli ist ein Familienmitglied

„Mit einem Muli kann man sich unheimlich blamieren“, sagt Brigitta Guggisberg, die auf ihrer Barbi in fünf Tagen von Meiringen nach Fehraltorf geritten war. Wenn Barbi keine Lust mehr habe, gehe plötzlich nichts mehr. „Das muss ich akzeptieren.“ Da sie in den Bergen wohne, komme für sie nur ein Muli infrage. Dieses sei sehr viel vorsichtiger und trittsicherer als ein Pferd. In gefährlichen Situationen werde es nicht panisch, sondern konzentriere sich. Auch Peter Zwahlen ist mit seinem Muli Senta häufig in den Bergen unterwegs. Zur 30-jährigen Muli-Seniorin pflegt er wie die meisten Muli-Besitzer eine sehr enge Beziehung. Sie sei für ihn ein Familienmitglied.

FUNDGRUBE Cave d'Ali Baba Fonte inesauribile

Liebe Leser,

sie haben in dieser Rubrik die Möglichkeit, militärisches Trainmaterial zu verkaufen oder zu erwerben.

Senden sie entsprechende Bilder in guter Auflösung, begleitet von einem Kurztext, - und sie werden in der nächsten Ausgabe des „Wir vom Train“ ihre Anzeige finden. Das Inserat ist **gratis**.

Cher lecteur,

je vous donne ici la chance de vendre ou d'acheter du matériel militaire du train. Il vous suffit de m'envoyer des photos avec une bonne résolution avec son texte et vous trouverez votre annonce dans le prochain WvT. L'annonce est **gratuite**.

Caro lettore,

se le interessa scambiare, vendere o acquistare materiale del treno, la preghiamo di inviarci le foto del materiale con testo annesso. Pubblicheremo volentieri il suo annuncio sulla nostra rivista. L'inserito è **gratuito**.

Burkhalter Marc-André, Mattenweg 8a, 2557 Studen
079 359 15 40, marcandre.burkhalter@gmail.com

OFFIZIERSREITGESELLSCHAFTEN

Wir fördern die reiterliche Aus- und Weiterbildung, das Milizprinzip und die lebenslange Kameradschaft.
Wir führen jährlich Reitkurse durch und pflegen ein munteres Gesellschaftsleben.
Unsere Reitkurse stehen allen Offizieren offen.



Reitkurse • Fuchsjagden • Reitwochen • Ausflüge • Bälle • Familienanlässe...



Weitere Informationen und Kontakte:



Arizona Aarau
www.arizona.ch



CIU Tessin
ignazio.odermatt@astra.admin.ch



ORG Zürich
www.org-zuerich.ch